

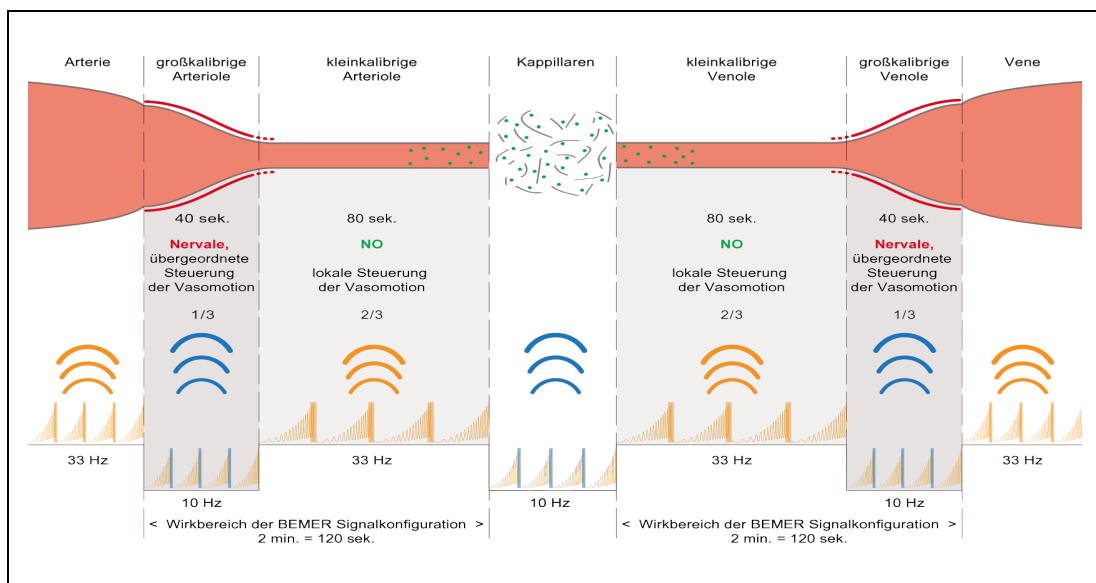


Die Bemer Therapie bewirkt :

im Gegensatz zur medikamentösen Beeinflussbarkeit der Reologie des Blutes und der Vasomotion des rezeptorbesetzten großkalibrigen Arteriolenabschnittes sind für den kleinkalibrigen Teil der Arteriole mit seiner spontanen (autorhythmischen) Vasomotion die therapeutischen Optionen äußerst limitiert .

Die Signalfrequenzen greifen nun zum einen an den großkalibrigen Arteriolen und Venolen, die noch zentral neural gesteuert sind und an den kleinkalibrigen Arteriolen und Venolen an, die der autorhythmischen Vasomotion unterliegen. Das Bemer- Signal wirkt nun an diesen Gefäßen wie ein von außen eingesetzter Gefäßschrittmacher und bewirkt eine normale Taktung von Konstriktion und Dilation des Gefäßes mit der Folge einer verbesserten Mikrozirkulation. Die Folge ist eine bis zu 29% verbesserte Mikrodurchblutung für 15- 16 Stunden, 31% besserer venöser Rückstrom und eine 29% bessere Sauerstoffausschöpfung sowie eine Optimierung der Leistungsfähigkeit der Mitochondrien.

Man sollte die Bemer Therapie –Matte nicht als Magnetfeldtherapie betrachten, sondern als Energiefeld mit spezifischen Frequenzsignalen zur Verbesserung der physikalischen Reizstimulation und bedarfsgerechten Vasomotion und Autorhythmik .



Quelle : Bemer Signalfüge

Untersuchungen zu Möglichkeiten einer physikalischen Stimulation der spontanen arteriölen Vasomotion bei Regulationsdefiziten der Organdurchblutung
R. Klopp und W. Niemer (Institut für Mikrozirkulation, Berlin/Bernau)



Individuelle , lokale Energiefeldverstärkung
Durch verschiedene Zusatzmodule

LICHTTHERAPIE

Die Optimierung der Therapie ist durch Anwendung bestimmter Lichtfrequenzen möglich.

Das Bemer- Gerät arbeitet mit einem **rot pulsierenden** Lichtfeld bei 660 nm, wie es auch bei der **PDT** verwendet wird, der

Photodynamischen Therapie